

Rost war die Farbe der Zeit

Linde Rotta zeichnet in ihrem erzählenden Essay die Auseinandersetzungen um das Bild »Aufrecht stehen« von Reinhard Minkewitz mit großer Genauigkeit und Klarheit nach. »Rost war die Farbe der Zeit« ist ein dokumentarischer und zugleich sehr persönlicher Text.

Der Student Herbert Belter begeht 1950 öffentlich gegen den undemokratischen Charakter der Volkskammerwahl auf. Er wird verhaftet und 1951 in Moskau hingerichtet. Andere Leipziger Studenten prangern die zunehmend repressive Immatrikulationspolitik der SED an, wollen sich nicht schon wieder einer alles unterdrückenden Ideologie beugen. Sie kommen für Jahre ins Gefängnis oder werden zu Zwangsarbeit verpflichtet – Werner Ihmels, Wolfgang Natonek, Georg Schmutzler sind nur einige von ihnen. Die Wissenschaftler Hans Mayer und Ernst Bloch haben sich zu vehement für freies Denken und eine offene Sprache eingesetzt. Zwar werden sie nicht verhaftet, dazu sind sie international zu bekannt, sie kehren »freiwillig« in die Bundesrepublik zurück.



Diese Personen wollte Erich Loest, stellvertretend für andere Opfer der Karl-Marx-Universität, auf einem Gemälde gewürdigt wissen. Es sollte seinen Platz im neuen Gebäude der heutigen Freien Universität Leipzig finden. Dort hing bereits die großformatige Arbeit des Leipziger Malers Werner Tübke, »Arbeiterklasse und Intelligenz«, dereinst von der SED in Auftrag gegeben. Sie huldigt nicht nur studentischer Jugend, sondern SED-Funktionären, parteistrammen Professoren und obendrein Paul Fröhlich, einem Schergen und Täter. Doch die Universität sträubte sich lang gegen Erich Loests Intention, die Opfer zu würdigen.

Linde Rotta zeichnet in ihrem erzählenden Essay die Auseinandersetzungen um das Bild »Aufrecht stehen« von Reinhard Minkewitz mit großer Genauigkeit und Klarheit nach. »Rost war die Farbe der Zeit« ist ein dokumentarischer und zugleich sehr persönlicher Text. Zudem erinnert sie mit

Ihrem Text an das Arbeitsmotto Erich Loests: »Eine Geschichte, die nicht aufgeschrieben wird, existiert nicht.«

Linde Rotta wurde 1937 in Eisenstadt in Österreich geboren und wuchs in Villach auf. Sie arbeitete als freie Autorin und Journalistin, u.a. für den Westdeutschen Rundfunk, den Deutschlandfunk, den ORF und die Zeitschrift »Brigitte«. Sie schreibt Erzählungen, Gedichte, Hörspiele und Essays und erhielt dafür Preise. Sie ist Mitglied des Verbands Deutscher Schriftsteller. Linde Rotta war Erich Loests Partnerin. Sie lebt in Leipzig. Zuletzt erschienen von ihr Erzählungen unter dem Titel »Distel und Ginster« und ihre Arbeiten für Radio und Zeitschriften in »Ein Cappucino ist die Welt«.

Erscheinungstermin: 20. Dezember 2025

Hardcover mit Schutzumschlag, Fadenbindung und Lesebändchen

ca. 248 Seiten | 18 x 13 cm

Preis: 26,00 Euro [D]

ISBN 978-3-946392-67-5

Kontakt: Gans Verlag, Ulrich Leinz | 0179-1305279 | gansverlag@gansverlag.de